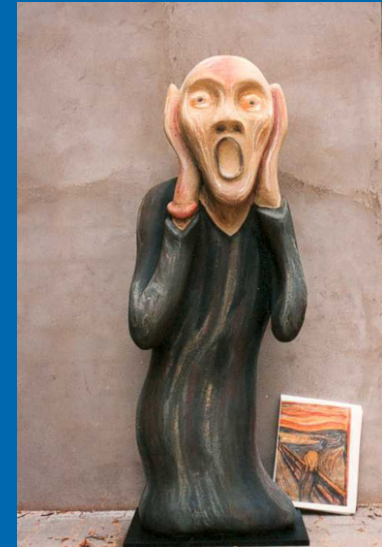



Vor welchen Krankheiten haben Sie Angst?

68 %	Krebs
33 %	Apoplex
32 %	Alzheimer
30 %	Herzinfarkt
25 %	Aids



- 
- The image features two black silhouettes of human heads in profile, facing each other against a white background. The right silhouette contains a list of factors, while the left silhouette is empty.
- Emotionen
 - Lebenserwartung
 - Kosten
 - Erkenntnisgewinn
 - Qualität
 - Alternative Angebote
 - Defektheilung

**Gesundheit ist der Zustand
des vollkommenen
biologischen, sozialen und
psychischen Wohlbefindens.**

WHO 1948

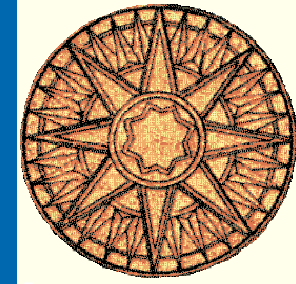


**Gesundheit erlaubt es,
die normalen Möglichkeiten
menschlicher
Lebensführung zu ergreifen.**

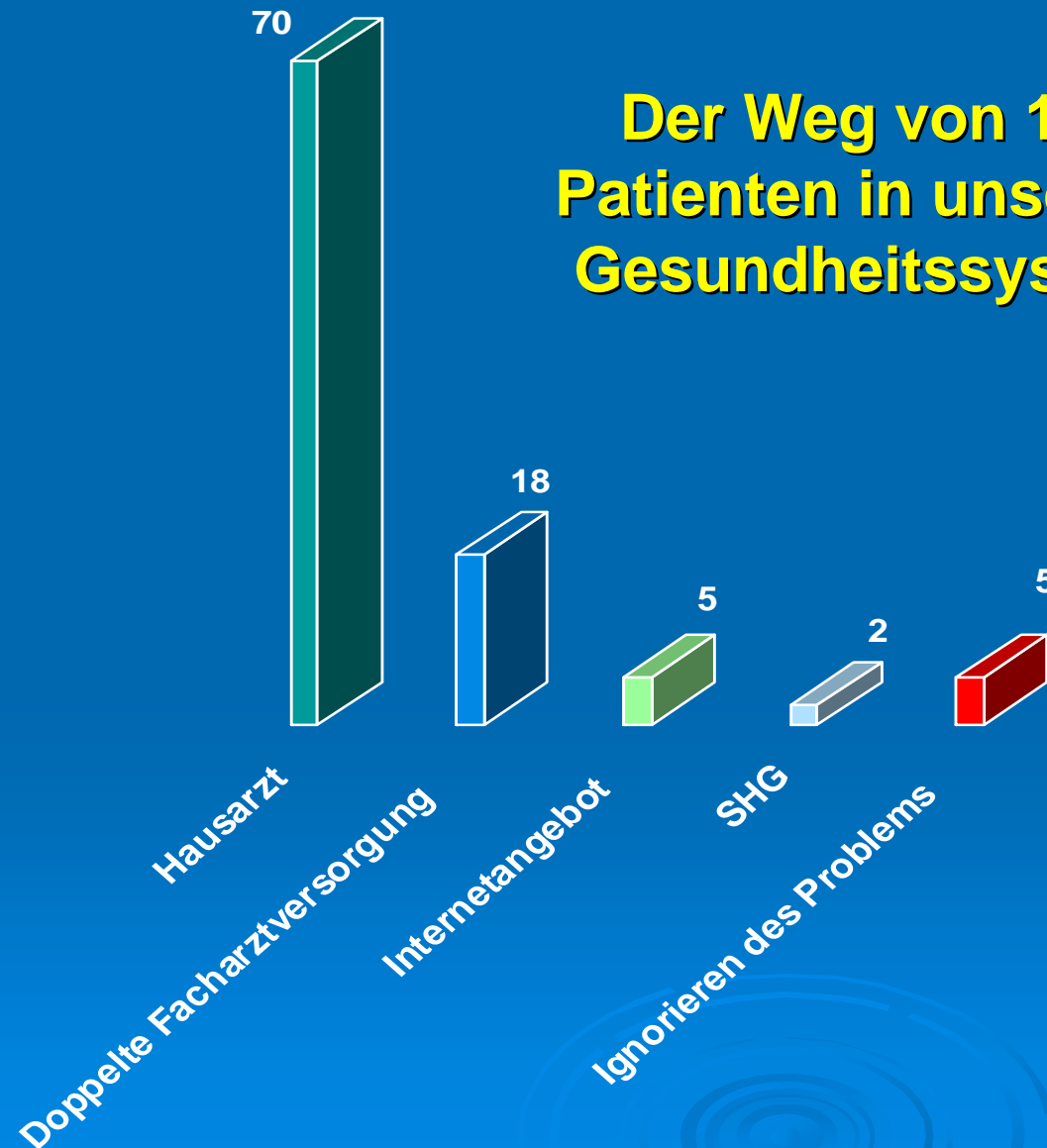




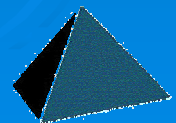
Habe ich Prostatakrebs?



Der Weg von 100 Patienten in unserem Gesundheitssystem



Fazit: Beratungs-Hopping
wegen bestehender Zweifel
an der Qualität und dem
fehlenden Vertrauen an die
Struktur der Versorgung



Unterwegs ...



**vom Hausarzt
zum**

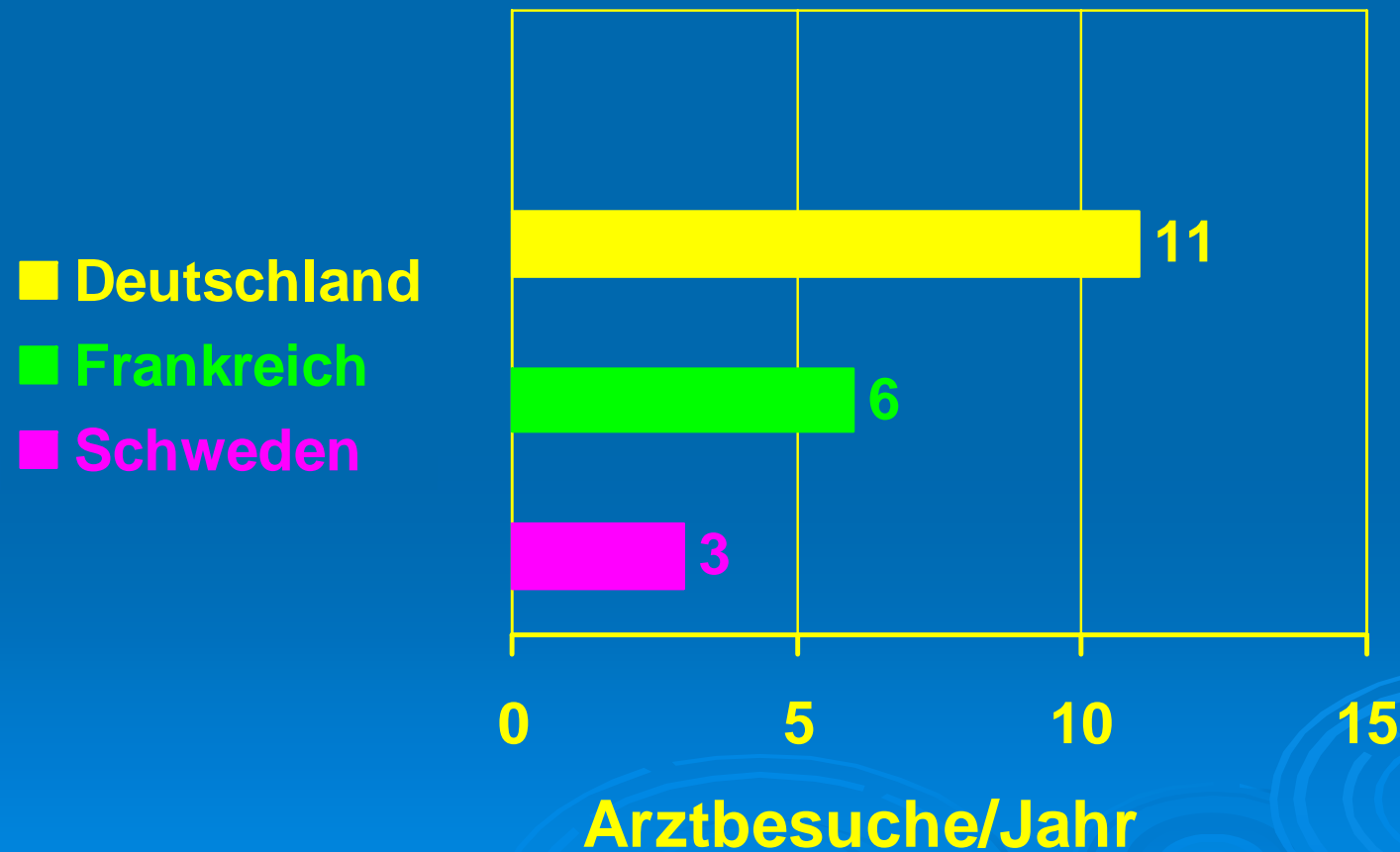
1. Facharzt,

2. Facharzt,

Krankenhaus

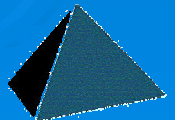


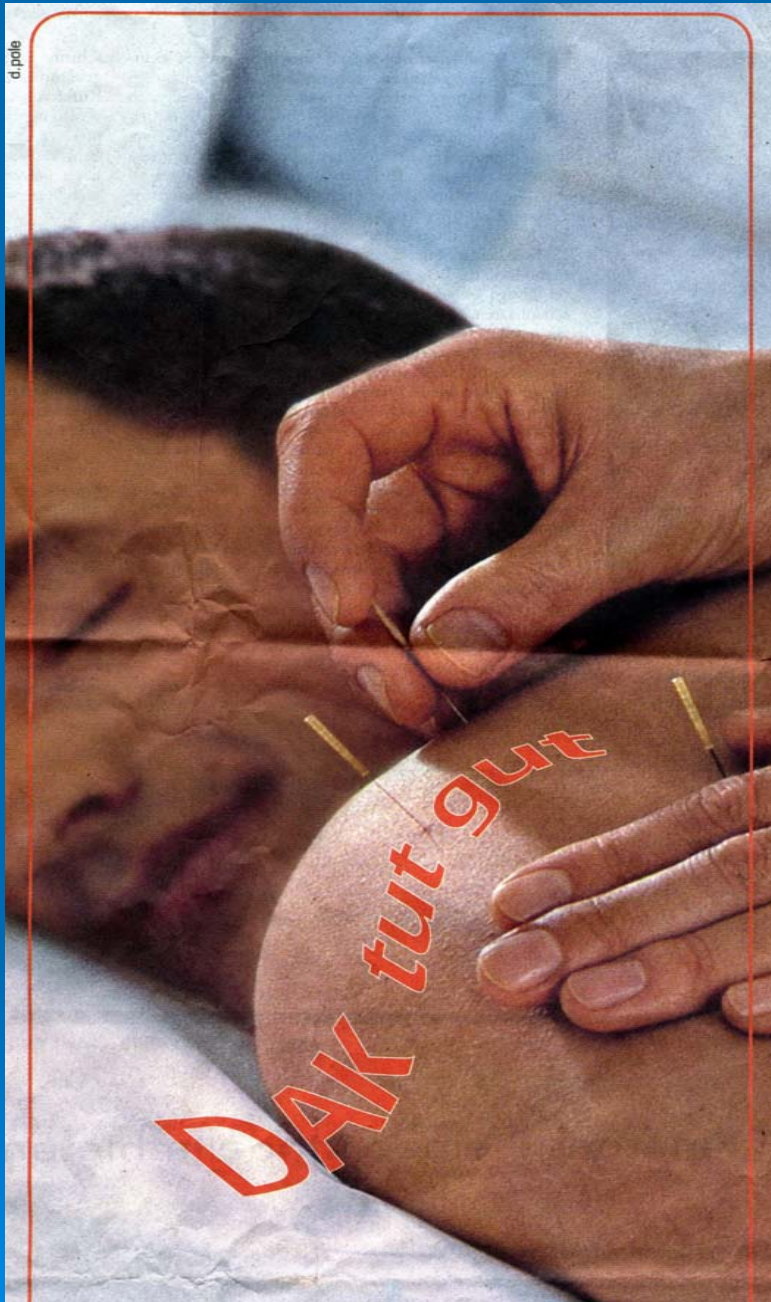
Deutschland ist Arztbesuchs-Europameister



Umfrageergebnis über persönliche Erfahrungen der Bevölkerung mit

❖ Akupunktur	12 – 29 %
❖ alternativen Therapeuten	10 – 34 %
❖ alternativer Medizin	26 – 41 %
❖ Naturheilmittel / Naturheilkunde überhaupt	48 – 65 %





Sie dürfen mehr von uns erwarten. Natürlich.

Naturheilverfahren, Entspannung und
sanfte Medizin von der DAK, z. B.:

- Schmerz-Akupunktur
- Physikalische Therapie
- Elektrotherapie
- Anthroposophische Medizin
- Chirotherapie
- Homöopathie

Mehr unter www.dak-mehr-leistung.de
oder **DAKdirekt: 01801-325 325.**



Mehr Leistung tut gut.

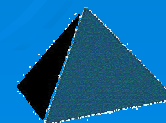


Positive Schnittränder

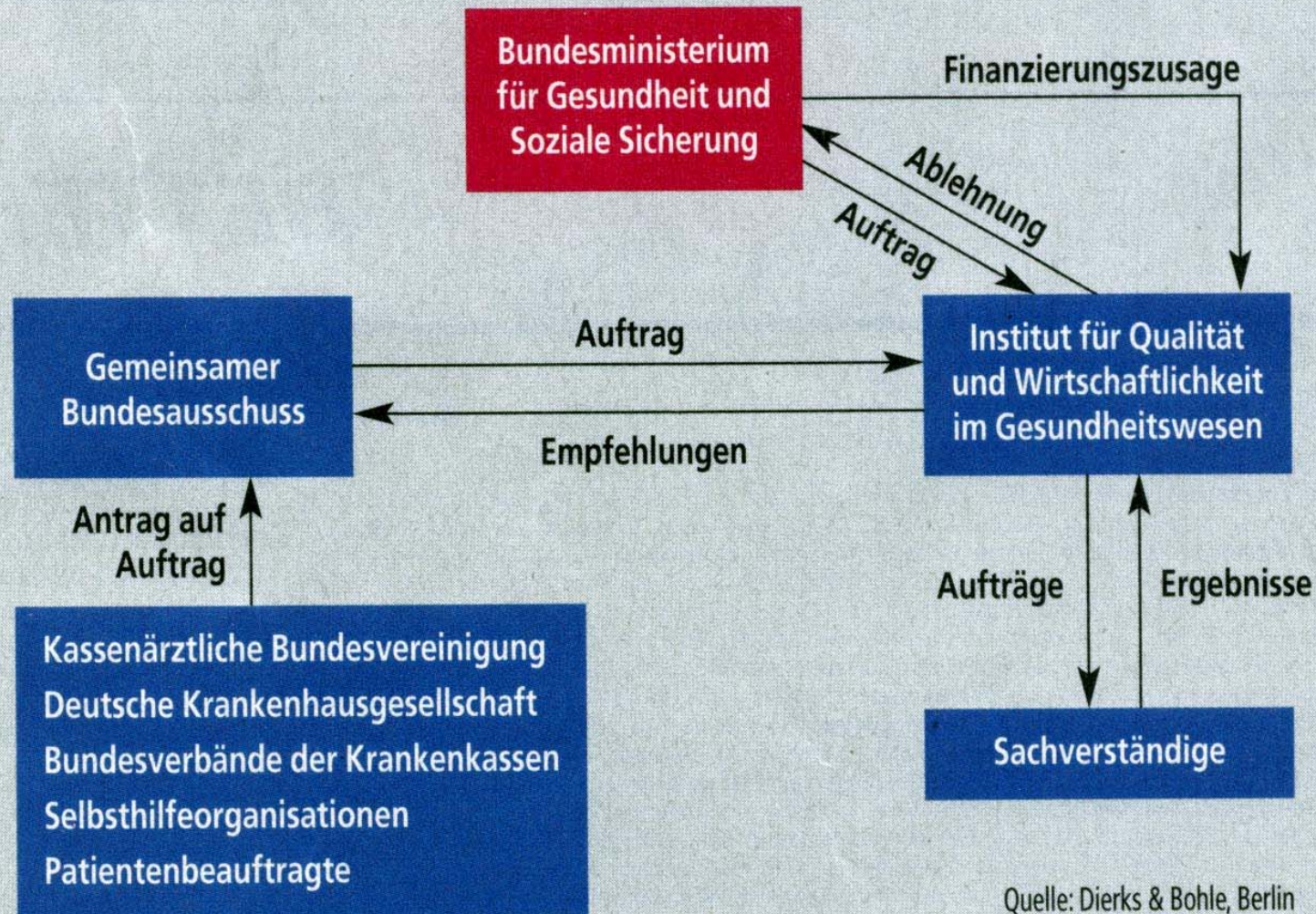
Operateure Nr.

Operationen
(% pos. SR)

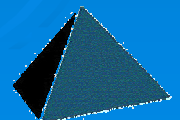
21	12 (17)
22	14 (43)
23	23 (35)
24	30 (10)
27	48 (48)
36	139 (22)
42	433 (12)
43	441 (27)
44	1512 (12)



Verfahrensabläufe nach § 139b



Quelle: Dierks & Bohle, Berlin



GKV- Modernisierungsgesetz

§ 95

Medizinische Versorgungszentren

§ 116 Abs. a

**Ambulante Versorgung durch Krankenhäuser bei
Unterversorgung**

§ 116 b Abs. 1

**Ambulante Behandlung des Krankenhauses im
Rahmen von DMP**

§ 116 Abs. 2-5

**Ambulante Behandlung des Krankenhauses bei
hochspezialisierten Leistungen**

§ 140 Abs. a-d

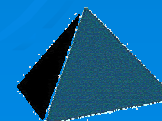
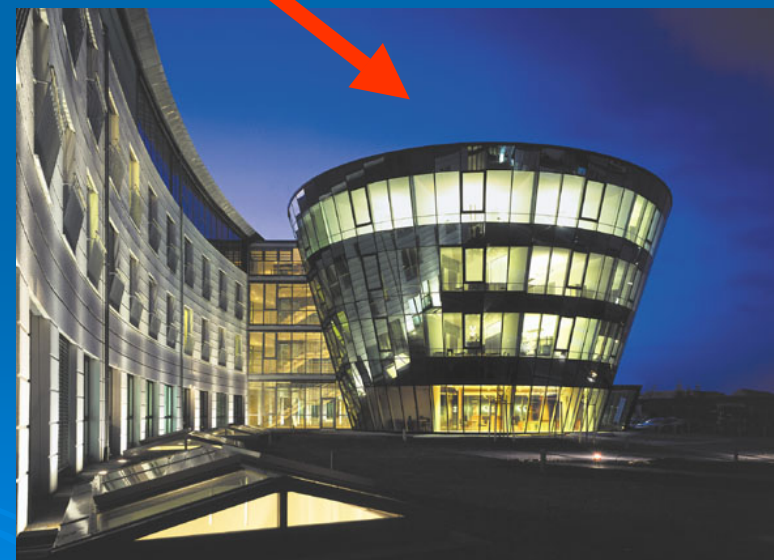
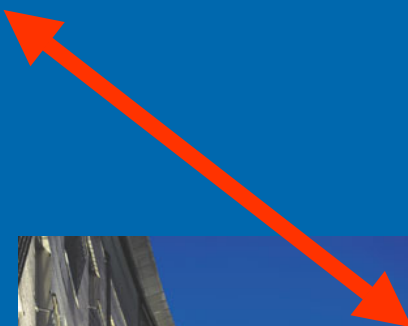
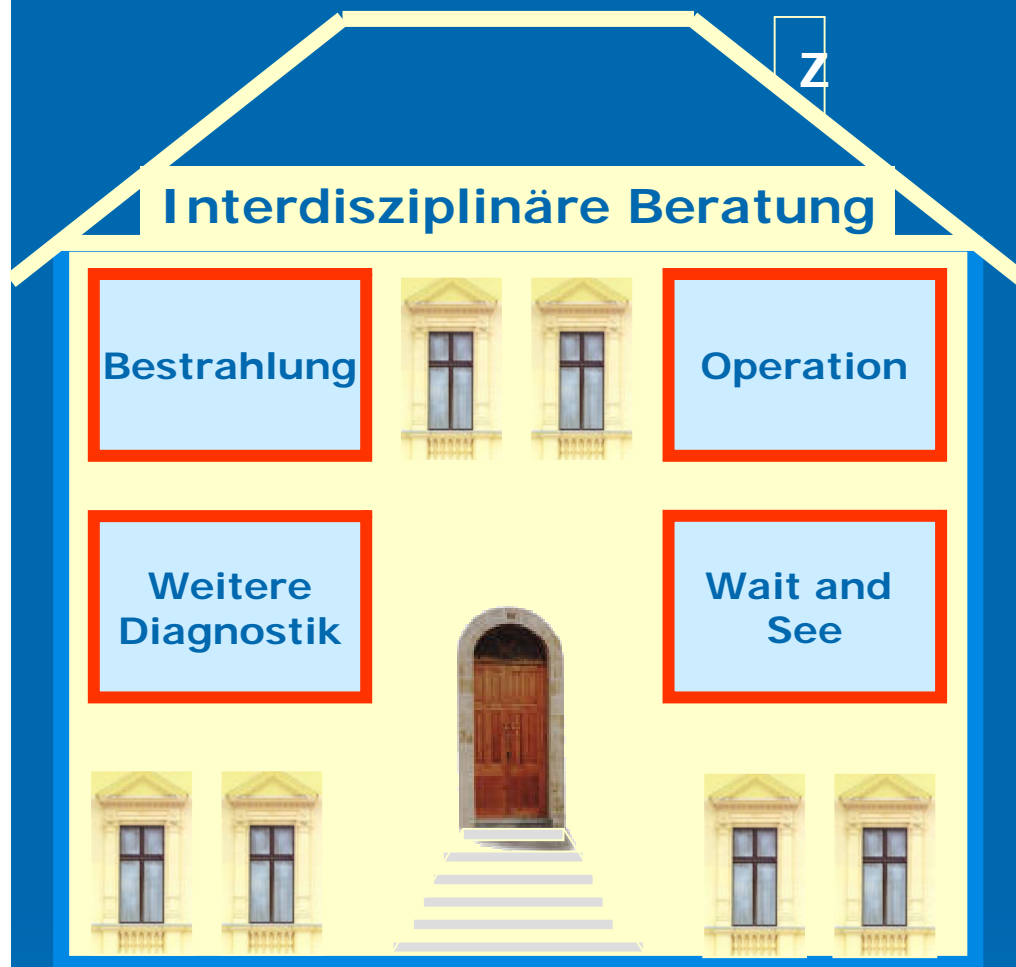
**Integrierte Versorgung, leistungssektorenübergreifend,
fachübergreifend**



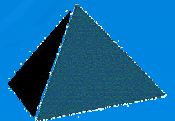
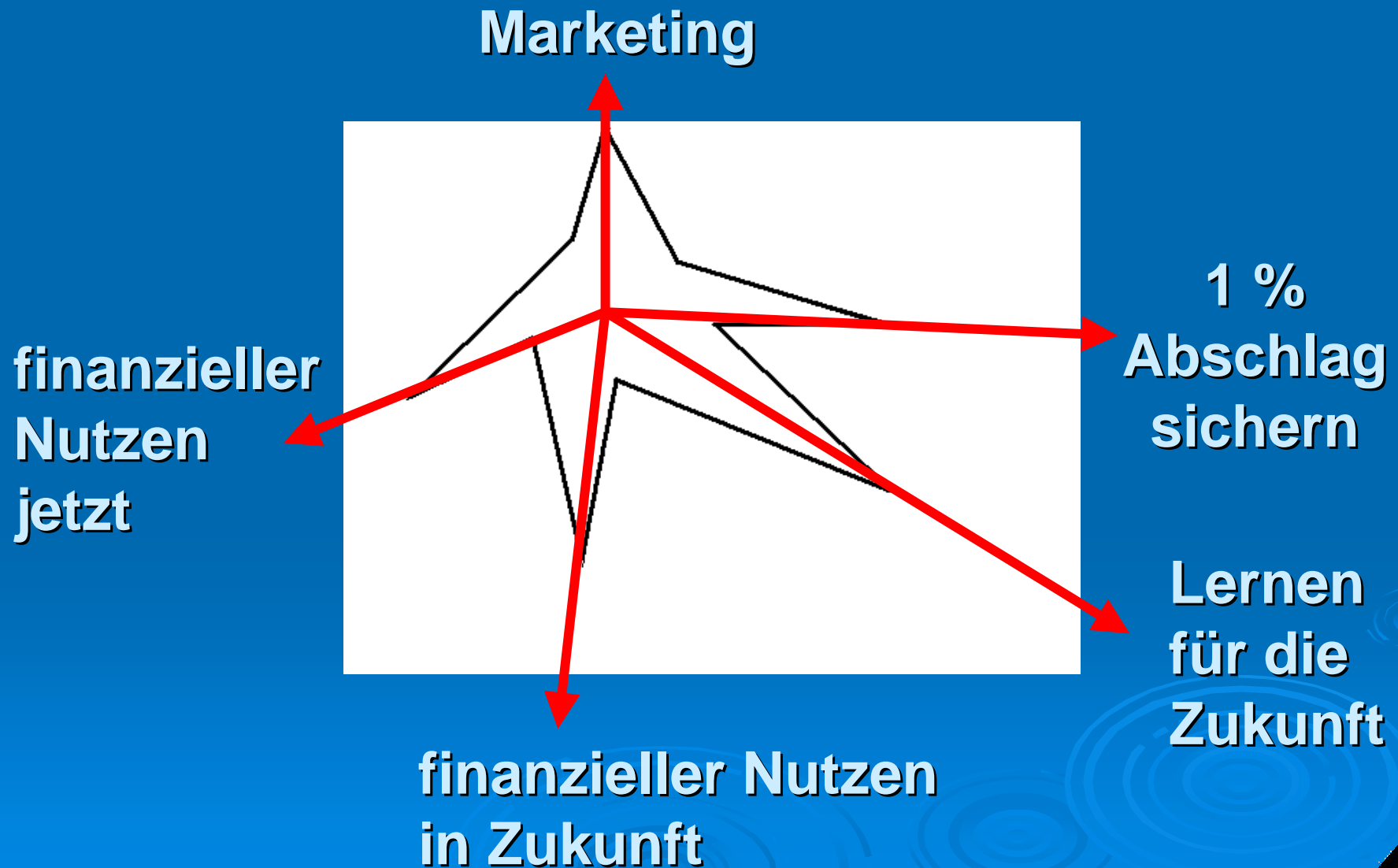
Die integrierte Versorgung soll die Behandlungskette optimieren

- ❖ Krankheitskarrieren werden gesteuert
- ❖ „angemessene“ Medizin wird belohnt
- ❖ Alle Optionen werden genutzt

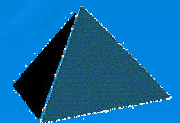
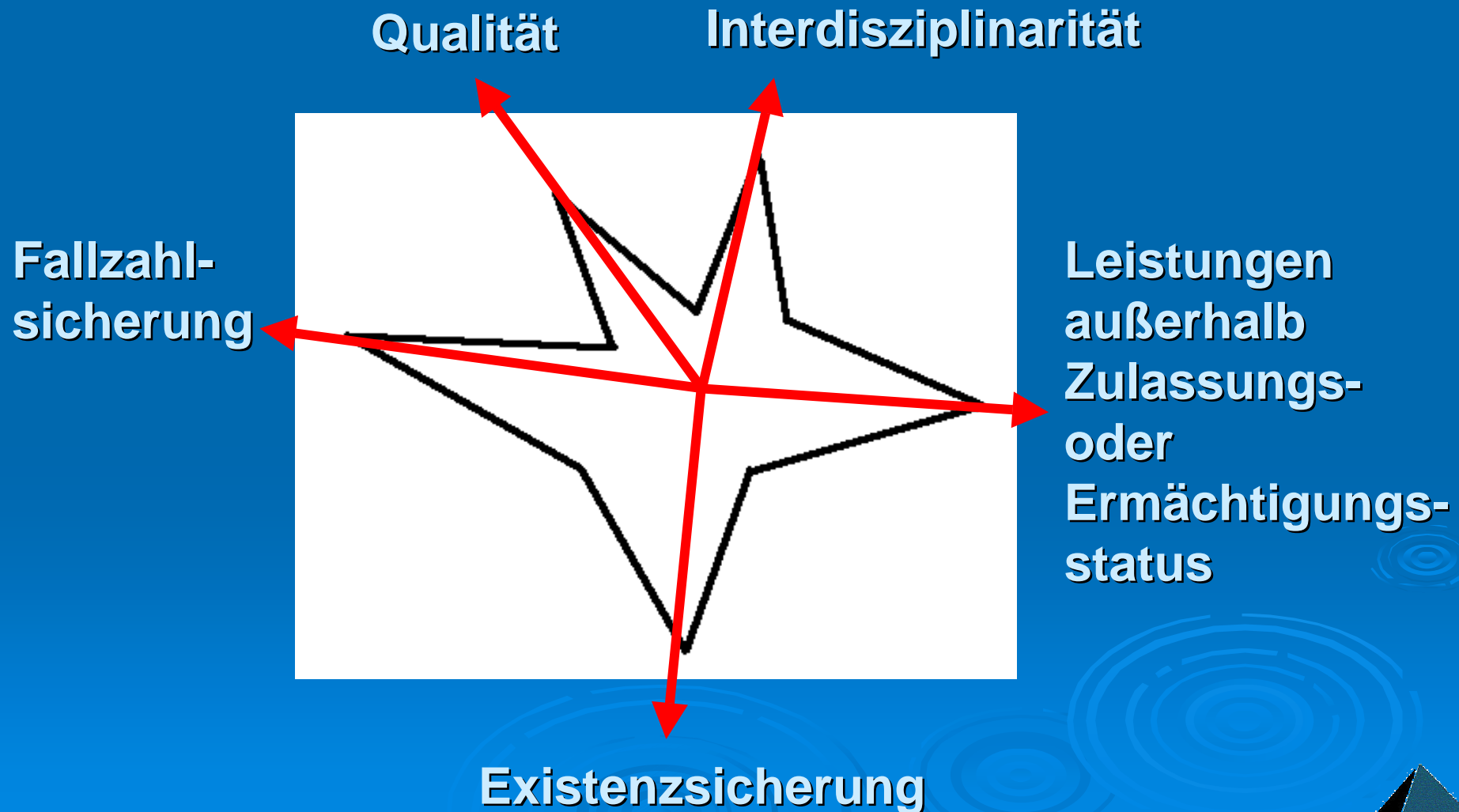




Interessen der Krankenkassen



Interessen der Leistungserbringer



EINLADUNG

WEIHNACHTSVORLESUNG

BEGRÜßUNG

Prof. Dr. med. J. W. Dudenhausen
Dekan

EINFÜHRUNG

Prof. Dr. med. H. Lochs

WAS ERWARTET UNSERE GESELLSCHAFT VON DER MEDIZIN?

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Frühwald
Präsident der Alexander von Humboldt-Stiftung

DISKUSSION

Prof. Dr. med. J. W. Dudenhausen
Dekan

Freitag, 12. Dezember 2003
18.00 Uhr

Hörsaal
Innere Medizin im Südflügel
Charité Campus Mitte
Schumannstraße 20-21
10117 Berlin

